universität innsbruck
Universitäts- und Landesbibliothek Tirol

Universitäts- und Landesbibliothek Tirol

Franz Schweyger's Chronik der Stadt Hall

Schweyger, Franz

Innsbruck, 1867

Vorredt des salzsyeden vor zeitn hinverleichung

urn:nbn:at:at-ubi:2-12832

gottes wundersamen miltigkait gar grösslich nutz und erspriesslich zu ewigen zeitn sein würd und darauf fürsichtiglich betracht, so der allmächtig gott mit solcher und vil anderer gab durch natürliche subtilikait disem fleck also begabt, nit unzimlich sonder vast dauglich und guet sein würd, solches end oder ort mit ordenlichen, sittlichen, burgerlichen leben der menschen da wonend, hat darauf aus fürstlicher freyhait, macht und gunst dise statt mit burgerlichen freyhaitn geziert und pegabt, wie am anfang steet und am ersten den namen geben Haal, wie dan in kriechischer sprach haal ein salz haisst und in lateinischer sprach sal. Weiter hat er der statt geben, sich in schimpf und ernst in pannern, fannen und insigln zu brauchn ainen rotten schilt, darin ain weisse volle salzkueffn (darin man das salz trucknet und messt) über sich steend, oben weiter und unden enger und mit etlichen gelben raiffn punden. Das jetzpemelt wappen hat nachmals der allerdurchleichtigist grossmächtigister fürst und herr Maximilianus röm. erwölter kayser, auch erzherzog zu Oesterreich und grafn zu Tyrol etc., unser landtsfürst und allergnedigister herr aus sonderm gunst und gnaden gepessert und geziert mit zway gekrönten guldin lewen, die dy salzkueffn haltn mit payden klattn und krällen, auch mit rotn oder weyssem wax zu siglen, auch mit ander freyhaitn begabt etc. Genanter herzog Otto hat auch ander freyhaitn geben der statt, dessgleichen kinig Hainrich zu Behaim, herzog Leopolt, Ruedolf von Oesterreich, auch margraf Ludwig zu Brandenburg, graf zu Tyrol etc.

Vorredt des salzsyeden vor zeitn hinverleichung.

Nach ansag der alten und ausweysung aines altn briefs, so nachfolgend hierunden ain abgschrift verzaichnet ist, so durch ainen landsfürsten diser grafschaft Tyrol vor altn zeitn aus seind gangen, so sol das salzsyeden oder pfanhaus, weil es noch nit in grossem gang und ansehen ist gwesen, durch ain landsfürstn verlichen sein worden bestandtweiss ansehlichn und vermiglichn perschonen, oder welicher ain gunst pey ainem landsfürstn diser zait hat ghabt, denselbigen so inen verlichen ist worden, die haben disem landsfürstn järlichen ain benants gelt darvon geben und der überschuss des verkauftn salz ist disen obpemeltn (so vom landsfürstn bstandweiss verlichen ist worden) erspriesslichn gewesen.